

Deutsche MTM-Vereinigung e.V. - Pressemitteilung

Von Anfang an richtig! Die MTM-Prozesssprache ist das weltweit am meisten eingesetzte Werkzeug zur Gestaltung und Optimierung von Arbeitsabläufen. Die Deutsche MTM-Vereinigung e.V. hat über 500 Firmenmitglieder, darunter namhafte Unternehmen wie Airbus, Daimler, Bosch und VW. Schwerpunkt ist die Steigerung der Produktivität in den Unternehmen durch einfache Gestaltungsmaßnahmen.



Erster Wetzlarer Produktivitätstag an der FH Gießen-Friedberg MTM-Methode als Allrounder für den Mittelstand

Doppelte Premiere: Mit dem ersten Wetzlarer Produktivitätstag fand am 9. Oktober 2008 erstmalig ein MTM-Symposium an einer Fachhochschule statt. Erfreuliche 50 Teilnehmer füllten den Raum im Gebäude von StudiumPlus. Sie lobten vor allem den breiten Themen-Mix. Die Veranstaltung fokussierte Konzepte für den Mittelstand zur Steigerung von Produktivität und Effizienz in Produktion, Logistik und Verwaltung. Innovative Entlohnungs- und Bürogestaltungskonzepte wurden dabei ebenso vorgestellt wie Ideen zur erfolgreichen Mitarbeiterbindung und Prozessoptimierung.

Symbiose zwischen MTM und Hochschulen fruchtet

Dr. Harald Danne, Vize-Präsident der FH Gießen-Friedberg, sagte in seiner Begrüßungsrede: „Diese Veranstaltung dokumentiert die gute Kooperation zwischen MTM und unserer FH. Das Thema ‘lebenslanges Lernen’ verbindet uns im Rahmen der Weiterbildungsmaßnahmen auf das Engste.“ MTM habe sich die richtige Hochschule für ein solches Symposium ausgesucht, da hier im Rahmen des dualen Studiensystems StudiumPlus eine besonders enge Verzahnung von Hochschule und hiesiger Wirtschaft gegeben sei (siehe auch *MTM aktuell* 3/2008, S. 24/25).

Mitarbeiter voran - VW will an die Spitze

In seinem Vortrag machte Dr. Michael Lacher von der Volkswagen Coaching GmbH in Kassel eine erschreckende Tatsache deutlich: VW liegt mit der operativen Rendite in Höhe von rund zwei Mrd. Euro in 2006 weltweit nur auf Platz 10! Strategische Ziele des Unternehmens: Die Rendite verdoppeln, die Produktivität und das Absatzvolumen um je 15% steigern und Nummer Eins in der weltweiten Automobilindustrie werden. „Das ist nur mit der Belegschaft zu erreichen“, sagte Lacher in seinem Vortrag. Zur Einbindung der Mitarbeiter in die Produkt- und Prozessoptimierung finden bei VW regelmäßig 3P-Workshops statt. „3P“ steht für „Production, Preparation and Process.“ In dem einwöchigen Workshop bauen die Mitarbeiter Produktvarianten und Fertigungslayouts 1:1 komplett aus Pappe auf und simulieren die Prozesse. Dabei entsteht laut Lacher eine ungeheure Gruppendynamik. Die Ideen sprudeln en masse und die Mitarbeiter bringen sich mit viel Freude direkt ein. Die Ergebnisse sprechen für sich. Am Beispiel eines bei VW in Kassel gefertigten Hinterachsgetriebes konnte die Ausbringung pro Schicht nach dem 3P-Workshop um 67% gesteigert werden - bei 36% weniger Mitarbeitern und 76% weniger Durchlaufzeit. Letztlich geht es in den Workshops immer darum, Verschwendungen schon in der Produktentstehung zu eliminieren.

Bei Dungs mischt das IE schon bald in der Planung mit

Christian Hagen zeigte in seinem Vortrag: Auch die Karl Dungs GmbH & Co. KG in Urbach, Hersteller von Geräten der Gassicherheitstechnik, hat ehrgeizige Ziele. Jährlich 10% Umsatzwachstum und 3% Produktivitätssteigerung sowie eine Reduzierung der Durchlaufzeit von Wochen auf Tage sollen erreicht werden.

Deutsche MTM-Vereinigung e.V. - Pressemitteilung

Von Anfang an richtig! Die MTM-Prozesssprache ist das weltweit am meisten eingesetzte Werkzeug zur Gestaltung und Optimierung von Arbeitsabläufen. Die Deutsche MTM-Vereinigung e.V. hat über 500 Firmenmitglieder, darunter namhafte Unternehmen wie Airbus, Daimler, Bosch und VW. Schwerpunkt ist die Steigerung der Produktivität in den Unternehmen durch einfache Gestaltungsmaßnahmen.



Der Weg zur Zielerreichung führt zu einer Neuorganisation des Industrial Engineering (IE). Es wird künftig die Verantwortung für alle Produktentstehungsschritte übernehmen, angefangen bei der Arbeitsplanung bis hin zu Prozessentwicklung, Konstruktion und Betriebsmittelbau. Instrument für Verbesserungen sind u.a. KVP-Workshops, die ebenfalls vom IE organisiert werden. Auch hier werden die Konzepte für optimierte Fertigungslayouts und Arbeitssysteme von Planern, Ingenieuren und Werkern gemeinsam erarbeitet und zur Simulation in Pappe nachgebaut. Als Bewertungsinstrument und Prozesssprache dient MTM. Christian Hagen sagte dazu: „Der Fertigungsplaner kann ein neues Produkt nur so gut planen, wie auch die Erfahrung aus der Produktion ist. Ein Bestandteil unserer KVP-Projekte ist, dass am Ende eines Workshops der neue Arbeitsablauf mit MTM beschrieben werden muss. Dementsprechend bringt dieser Fertigungsplaner die Erfahrungen in die neue MTM-Datenkarte ein und nutzt das Know-How für neue Produkte oder die Vorkalkulation.“

MTM als Allround-Instrument

Die Vorträge am 9. Oktober in Wetzlar zeigten, dass MTM als Prozesssprache und als Methode zur Optimierung von Arbeitsabläufen für vielfältigste Herausforderungen anwendbar ist, z.B.:

- zur Bewertung der Montagefreundlichkeit von Produkten (Matthias Wartig, Miele & Cie.KG, Gütersloh)
- zur Planung und Optimierung innerbetrieblicher Logistik (Knuth Jasker, Deutsche MTM-Gesellschaft, Hamburg)
- zur Bestimmung von standardisierten Vorgabezeiten und zur Produktkalkulation (Oliver Janz, Huch Behälterbau GmbH, Werder)
- zur transparenten Bemessung des Personalaufwandes (Reinhard Marx, Bahn-BKK, Frankfurt)

Weiterhin sprachen Oliver Haase von der Schunk GmbH, Heuchelheim („Prozesskostenrechnung im Einkauf“), Dirk Rösler, Verband der Metall- und Elektroindustrie, Hessen („Innovative Entlohnungskonzepte für effiziente Arbeitsabläufe“) und Prof. Dr. Dieter Lorenz, Studiengangsleiter StudiumPlus („Effizienzsteigerung durch arbeitswissenschaftliche Bürogestaltung“).